

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

früher in Aussicht genommenen Manöver zu den Fahnen gerufen worden, findet hier natürlich gar keinen Glauben; denn es werden fast alle Truppen der europäischen Türkei zusammengezogen, was aus verschiedenen Quellen bestätigt wird. Meine Aufgabe war es, die hiesige Regierung zu bewegen, sich nicht mit Repressalien zu beeilen. Paschitsch hat meinem Standpunkt beiepflichtet und der bulgarischen Regierung, die eine sofortige serbisch-bulgarische Mobilisation verlangte, telegraphiert, man solle den Beginn und die Ausführung dieser Maßnahmen so lange als möglich hinausschieben. Augenscheinlich haben Serbien und Bulgarien verabredet, daß ihre allgemeine Mobilisation am 16. September beginnen und bis zum 25. oder 26. September dauern wird, wobei Serbien die Manöver als Vorwand gebrauchen wird. Auf diese Weise haben wir zwölf Tage vor uns, im Laufe derer es uns vielleicht möglich sein wird, die Türken zu zwingen, von der Mobilisation abzusehen. Denn stehen sich einmal beide Armeen gegenüber, so wird ein Gewehrschuß genügen, um den Brand zu entfachen.

Hartwig.

Nr. 619.

Der Geschäftsträger in Wien Prinz zu Stolberg an den Reichskanzler von Bethmann Hollweg.¹⁾

Entzifferung.

Nr. 280.

Wien, den 27. September 1912.

Streng vertraulich.

Unter Bezugnahme auf Erlaß vom 21. September Nr. 679²⁾.

Graf Berchtold äußerte sich in ganz vertraulichem Gespräch sehr besorgt über die etwa von den Balkanstaaten angestrebten Gebietserweiterungen. Er versicherte dabei mit Nachdruck, daß Österreich-Ungarn saturiert sei und keine Eroberungsabsichten irgendwelcher Art hege. Aber es könne gewisse Veränderungen am Balkan unter keinen Umständen zugeben. Wenn zum Beispiel Serbien eine Expansion nach dem Sandschak vornähme, so sei über kurz oder lang ein Zusammenschluß dieses Landes mit dem stammverwandten Montenegro, sei es als Monarchie, sei es als Republik, zu gewärtigen. Ein solches neues slawisches Staatengebilde würde aber eine dauernde Anziehung für alle südslawischen Elemente in Bosnien und der Herzegowina, Kroatien, Slawonien und Dalmatien und damit eine stete Gefährdung für die Ruhe und Sicherheit Österreich-Ungarns bilden. Es bedeute einfach ein Lebensinteresse für die Monarchie, dies zu verhindern. Sie könne nicht zu-

¹⁾ Die Große Politik. Bd. 33. Nr. 12 172, S. 122.

²⁾ Siehe Nr. 12 155.